Louis Conrad
305 LACKAWANNA AVE.
SCRANTON PA.

Achtet darauf, daß die von euch gekauften Hüte vorstehende Handelsmarke haben, da dies eine Garantie des rechten Preises und der herrschenden Mode ist.

Aufräumungs-Verkauf.

Wir geben das Kleidergeschäft auf.

—o—

Dies ist ein echter Aufräumungs-Verkauf von gut gemachten, modernen Kleidern und Männer-Ausstaffirungen. Nichts reservirt, alles wird zu Preisen verkauft, welche die Waaren schnell losgeschlagen wird. Nachdem wir 10 Jahre im Geschäft waren, wollen wir aufhören.

Keine Täuschung, wir geben das Kleidergeschäft ganz bestimmt auf.

Kauft jetzt und erspart Geld. Selbstverständlich erhalten die ersten die besten Vortheile. Es wird sich bezahlen, einen guten Vorrath von Kleidern einzulegen. Noch niemals vorher, und nie in der Zukunft, wird euch eine solche Gelegenheit geboten, Geld beim Kleider Einkaufen zu sparen. Sprecht vor und erhaltet die persönliche Ueberzeugung, daß wir meinen, was wir behaupten.

—o—

Das Bell Kleider Haus,

230 Lackawanna Avenue,

Schild zur Glocke.

Dieser Laden steht mit keinem anderen in der Stadt in Verbindung. Beachtet nicht „Fake-Verkäufe", sondern kommt direkt zu uns für ehrliche Waaren zu Aufräumungs-Preisen.

Wie die Arbeit So der Lohn

Jede verständige Dame, welche mit Fleisher's Deutscher Strickwolle arbeitet, wird sicher sein prachtvolle Arbeit liefern zu können.

Sie strickt besser, weiter und weicher als irgend eine andere Wolle in der Welt. Besonders ist die Schwarze Wolle zu empfehlen, obgleich alle Farben wasch-echt sind.

FLEISHER'S STRICK WOLLE

Beim Einkauf wird deshalb jede verständige Dame darauf bestehen, Wolle mit obiger Muster-Schutz-Marke zu bekommen.

Chas. Schadt. John A. Schadt.

Chas. Schadt & Bro.,

Feuer, Unfälle und Lebens Versicherung.

No. 2 Library Gebäude. Scranton, Pa.

C. Walters, Le Raysville, Pa., erntete 254 Bu. Korn; C. Breiter, Whitsett, Mich., 178 Bu. Gerste pro Acker. Beide Farmer säeten Salzer's Samen. Solche Ernten lohnen sich. Salzer's Saat-men bürgt für tüchtige Ernten. 6 Tonnen Heu pro Acker von unseren Klettgras-Mischungen.

Hans Buschbauer empfiehlt sie auf's Wärmste.

47-Samen-Kartoffel nur $1.50 per Bsh. $10 für 10c. Briefmarken.

Um 150,000 neue Kunden zu gewinnen, senden wir 11 Farmsamen-Proben, darunter 60c. Weizen, $600 Preis Korn und Hafer, Gerste u. s. w. (werth $10, um einen Anfang damit zu machen), sammt Katalog nach Empfang von 10c. und dieser Notiz.

Charles Zang,

Nachfolger von Zang & Kapmeyer,

Dampf Bottling Werke,

121 Penn Avenue.

Fabrikant von

Trauben-Soda, Birch-Bier, Sodawasser, Sarsaparilla, Selters-Wasser, Belfast Ginger Ale, Crab Apple Cider.

Lagerbier und Porter in Flaschen für den Hausgebrauch werden kostenfrei in's Haus geliefert. Telephon No. 592.

Schwache, nervöse Personen,

geplagt von Hoffnungslosigkeit und schlechten Träumen, erschöpfenden Ausflüssen, Gliederreißen, Brust-, Rücken und Kopfschmerzen, Haaranfall, Abnahme des Gehörs und Gesichts, Katarrh, Magendrücken, Stuhlverstopfung, Müdigkeit, Zerstören, Zittern, Herzklopfen, Aengstlichkeit und Trübsinn, erfahren aus dem „Jugendfreund", wie einfach und billig sie gründlich geheilt und volle Gesundheit, jugendliche Frische und Frohsinn wieder erlangen können. Ganz neues Heilverfahren. Jeder sein eigener Arzt. Schickt 25 Cts. Briefmarken und Ihr bekommt sofort dies unentbehrliche Buch verpflegt zugesandt von der **Privat-Klinik,**

181 6. Avenue, New York City.

Eine gesunde Frau.

Schreibt über Dr. Hartman's freie Behandlung zu Hause.

Frau F. M. Badgett, 819 Newstraße, Knoxville, Tenn., schreibt einen Brief zur Publikation, von dem sie wünscht, daß all ihre leidenden Schwestern ihn lesen. Sie schreibt: „Als ich sechzehn Jahre alt war, litt ich an Frauenschwäche der schlimmsten Art und gab Alles, was ich hatte aus, um kurirt zu werden. Ich probirte verschiedene der besten Aerzte, doch konnte mich keiner kuriren. Ich gab alle Hoffnung auf, je wieder kurirt zu werden. Schließlich wurde mir Dr. Hartmans Behandlung von meiner Lehrerin empfohlen, welche mir auch das Geld lieh, um die Medicin zu kaufen, welche Dr. Hartman verschrieb. Ich ließ mich behandlen und wurde kurirt. Ich bin jetzt eine gesunde Frau wiege 194

Pfund und verdanke dies Alles Dr. Hartmans Behandlung. Ich bin überzeugt, daß ich jetzt nicht mehr leben würde, wenn es nicht für diese Behandlung gewesen wäre. Ich kann nicht umhin, es allen Leidenden zu empfehlen und werde ich alle Anfragen beantworten."

Jede Frau, die Dr. Hartmans freie Behandlung zu Hause genießen will, hat nur ihr Alter, die Symptome und Dauer der Krankheit einzuschicken und wird der Doktor die geeignete Behandlung dafür verschreiben. Die Medicin kann jeder Patient in der nächsten Apotheke haben. Jede Frau sollte ein Exemplar von Dr. Hartmans neuestem Buch, benannt „Gesundheit und Schönheit", welches über die Frauen eigenen Krankheiten handelt, haben.

Frei verschickt an irgend eine Frau von The Pe-ru-na Drug Manufacturing Company, Columbus, O.

Der Sieg der Kohlengräber.

Der gemeinsame Convent der bituminösen Kohlenproducenten und Bergleute kam vorletzten Mittwoch um 10 Uhr in Chicago zu einem Ende. Die Bergleute jubilirten über die Resultate der zehntägigen Session, denn sie bedeuten für nahezu 200,000 Weichkohlengräber eine Lohnerhöhung von zehn Cents per Tonne und einen gleichmäßigen Arbeitstag von acht Stunden zu gleichmäßigen Löhnen für Tagesarbeit. Und die Producenten beglückwünschen sich selbst zu einem neuen Siege. Die mit nur zwei abweichenden Stimmen angenommenen Resolutionen lauten:

„Beschlossen, daß vom 1. April 1898 an eine Lohnerhöhung von zehn Cents für die Förderung gesiebter Kohlen in den Weichkohlen-Distrikten von West-Pennsylvanien, Hocking Valley (Ohio) und Indiana eintreten soll und ein relativer Preis in Bezug auf den Gebrauch verschiedenartiger Siebe festgestellt und der Preis in den Distrikten von Grape Creek und Indiana vierzig Cents pro Tonne sein soll; daß ferner vom 1. April an der Achtstundentag in allen hier vertretenen Distrikten eingeführt wird und gleichförmige Löhne für Tagesarbeit in den verschiedenen Arten von Arbeit in den genannten Feldern gezahlt werden sollen; daß ferner innere Differenzen in irgend einem der Staaten, sowohl in Bezug auf Preise wie auf Bedingungen, an die betreffenden Staaten zur Schlichtung verwiesen werden sollen."

Der Convent beendigte seine Arbeiten mit der Ernennung eines Skala-Comites, das aus der nationalen Exekutive der Grubenarbeiter, den Distrikts-Präsidenten und Sekretären und zwei Kohlenproducenten aus jedem Staate besteht und das die Skala in Tabellen zu bringen und alle Arrangements zu treffen hat, um dieselbe an dem festgesetzten Tage in Kraft zu setzen. Es wurde beschlossen, daß von jetzt an die Grubenarbeiter und Grubenbesitzer im Januar jeden Jahres zusammenkommen und eine Skala für die zwölf mit dem 1. April beginnenden Monate feststellen sollen. Die nächste jährliche gemeinsame Convention soll am dritten Dienstag im Januar 1899 in Pittsburg, Pa., abgehalten werden.

Eine wackere That.

Der Kanonier J. M. Jones von Batterie J des 3. Bundes-Artillerie-Regiments hat in Fort Lime Point, bei San Francisco, am ersten Tage der Jubiläumsfeier durch eine Heldenthat wahrscheinlich sieben seiner Kameraden das Leben gerettet. Die Mannschaft war dabei, eine Anzahl Salutschüsse abzufeuern; eines der Geschütze wollte sich nicht entladen, die Pulverladung, die sich in einem Sacke befand und 50 Pfund wog, wurde aus dem Geschütz herausgezogen, aber es zeigte sich, daß der Sack Feuer gefangen hatte und glimmte. Im nächsten Moment würde das Pulver sich entzündet und die Explosion würde wahrscheinlich allen Nahestehenden den Tod gebracht haben. Jones stürzte sich auf den Sack, rollte diesen im Sande und erstickte mit seinen Händen und mit Hülfe von Sand das glimmende Feuer, wobei er sich an den Händen schwer verbrannte, aber ein großes Unglück abwendete.

Mit reinem Quellwasser.

Wenn in diesem Monat das Schlachtschiff „Kentucky" in Newport News vom Stapel gelassen wird, so wird es nicht mit Champagner, auch nicht mit einem guten alten Whisky getauft werden. Den Act der Taufe wird Frl. Christine Bradley mit reinem Wasser in einem prächtig verzierten Silbergefäß vollziehen. Auf der Farm in Larne County, wo Abraham Lincoln geboren wurde, ist eine nie versiechende Quelle von kaltem trystallhellem Wasser, an welcher der große Emancipator in seiner Jugend seinen Durst aus einem Kürbiß oder Eichenlaub-Becher stillte. Ein Comite soll an dieser Quelle ein Silbergefäß mit dem sprudelndem Wasser füllen und mit angemessenen Ceremonien verstiegeln und es dem Frl. Bradley überreichen, die es als ein Heiligthum verwahren wird, bis das Siegel an Bord des „Kentucky" gebrochen ist.

Ein wahrhaft tragilomisches Mißgeschick ist den englischen Zeitungen passirt. Seit Wochen hatten sie den Heldenmuth des Pfeifers der „Gordon Highländers", welcher bei dem Sturm seines Regiments auf Daeyat Ridge in Indien trotz seiner schweren Verwundung ruhig weiter auf seiner Querpfeife blies, gepriesen und mit einem großen Aufwand patriotischen Stolzes der ganzen Welt erklärt: „Seht, was wir Engländer für tapfere, todesmuthige Leute sind!" Und nun hat es sich herausgestellt, daß der tapfere Spielmann der „Gordon Highländers" gar kein Sohn des stolzen Albion's, sondern ein Deutscher, ein gewisser Graumann aus Hessen-Darmstadt ist. Es muß den Herren Engländern gewaltig wehe gethan haben, daß die tapferen Soldaten ihrer Armee auch „made in Germany" sind.

Eingeständniß eines schändlichen Verbrechens.

George Willard Clark hat eingestanden, daß er seinen Bruder W. A. Clark in St. Helena, Cal., ermordet hat. Die Frau des Letzteren ist 46 Jahre alt, seit mehr als 26 Jahren verheirathet und Mutter von sieben Kindern. Ihr Schwager, der Mörder ihres Gatten, pflegte seit dreizehn oder vierzehn Jahren intimen Umgang mit ihr in Clay County, Ill., wo sie sich verheirathet hatte und ihre Heimath war, bis die Familie nach Californien übersiedelte und in der Nähe von St. Helena, Napa County, sich eine neue Heimath gründete. Dort wurde Frau Clark anscheinend fromm und versuchte, das ehebrecherische Verhältniß zu ihrem Schwager abzubrechen. Er aber setzte seinen Verkehr mit ihr fort und fragte sie zuweilen, ob sie mit ihm leben wollte, falls ihr Mann sterben sollte. Letzten Monat that er Strychnin in den Kaffee seines Bruders bei zwei Gelegenheiten. Der Bruder fand aber aus, daß der Kaffee vergiftet war und ließ ihn durch einen Apotheker analysiren. Dann aber legte sich der Liebhaber seiner Frau eines Morgens in einen Hinterhalt und erschoß seinen Bruder, während dieser in der Küche seines Hauses das Frühstück zubereitete.

Brief vom Peter Dapper.

Krappestädtel, 17. Jan. 1898.

Miter Drucker!

Do hab ich d'r anner Dag en Pikter gesehne in seller bully Neijorker Zeitung „Puck", des hot mich awer emol gelächert. Es stellt d'r McKinley vor, wie er auf seim neie „Brosperitäts-Cutter" en Schlittefahrt mache will. Es is en scheene Schnee ufem Bodem, awer d'r Adminstrehsichen-Gaul kann net vorwärts kumme. D'r arm McKinley hockt do wie verhext mit seiner rothgefrorene Nahs un weetz net, was anzufange. In seiner Verzweiflung guckt er emol hinnig sich un so sehnt er, daß d'r Dingley sei Schlitte hinne angehängt hot un mit seim ungeheure Defizit-Ranze ganz gemiethlich druff hosst un gedetermit is, sich den Berg nuffpulle zu losse. Anstatt nau die Wipp zu nehme un dem freche Dingley en baar um die Ohre zu haue, daß er sei Täriff-Schlitte abhängt, schlagt d'r dumm Ding uf den Gaul los. Awer das arm Thier kann's net packe, d'r McKinley bleibt stecke un wann er net bal zum Verstand kummt, dernoh geht d'r Schnee weck un d'r Brosperitäts-Peddler steckt im Dreck.

Ich meen, sell wär juscht ebaut die Wohret von der Brosperität. Sie es stecke geblieve. Un wann Niemand den Strick dorchhackt, womit d'r Tariffschlitte an d'r Brosperitätsschlitte angehängt is, dernoh is d'r arm Adminstrehchen-Gaul sei Lebe net im Stand, selle doppelt Load den Berg nuf zu schleppe. Ich glahb awer, daß die Demokratie im nächste Herbscht es rechte Ding duhne. Uffohrs kummt dann d'r Schlitte um zwee Johr zu spot obe usem Berg an, awer mit eme gute frische Gaul und mit eme neie Drewer kann en gut bissel von dem, was verdroddelt worre is, wieder eingeholt werre. Dorch Schade werd mer klug, segt mer als, un ich denk, mir hen Schade genung g'hatt. Erfahring is en guter Leermeschter.

Peter Dapper.

Fort mit dem Messer!

Dr. M. O. Terry von Utica, N. Y., Generalarzt der Nationalgarde des Staates New York, will ein Mittel gefunden haben, Appendicitis ohne Anwendung des Messers zu kuriren. Seine Methode, die sich nach seiner Behauptung in 49 von 51 Fällen bewährt hat, besteht in der reichlichen Anwendung von verschiedenen Oelen und Abführmitteln, sowie einer systematischen mit strenger Diet verbundenen Behandlung. Im Novemberheft der „Medical Times" hat er seine Behandlungsweise ausführlich dargelegt. Dr. Robert P. Morris, von No. 49 West 30ste Str., New York, eine anerkannte Autorität für die Behandlung von Appendicitis und ein warmer Befürworter der Anwendung des Messers, bestreitet aber, daß Terry's Behandlungsweise die richtige sei und die Erfolge aufzuweisen habe, die er für dieselbe beanspruchte.

Er ging soweit, Dr. Terry eine Wette von $1000 für irgend einen wohlthätigen Zweck anzubieten, wenn er den Beweis führe, daß alle seine 49 Patienten wohl und munter seien, und einige von ihnen sich nicht nachträglich noch einer Operation unterzogen hätten.

Dr. Terry nahm die Wette nicht an, weil sich für alle angeführten Fälle, von denen manche schon vor fünf Jahren behandelt worden seien, keine genauen Beweise beibringen ließen, bleibt aber bei seiner früheren Behauptung, daß seine Behandlungsmethode sich gut bewährt habe.

So steht jetzt die Kontroverse, deren Ausgang nicht nur ärztliche Kreise, sondern auch das allgemeine Publikum interessiren muß.

Erklärung des Staatssekretärs Bülow.

Vor der Budget-Commission des Reichstags erklärte der Staatssekretär des Auswärtigen Amtes, Frhr. v Bülow, die jetzt mit China zum Abschluß gelangten Verhandlungen hätten folgende Resultate gehabt: Erstens sei der Gouverneur von Tschantung auf Lebenszeit seines Amtes entsetzt worden, außerdem seien sechs hohe Beamte abgesetzt und bestraft und Schritte zur Bestrafung der wirklichen Verüber des Verbrechens eingeleitet worden. Zweitens habe China versprochen, 3000 Taels für den der Station zugefügten Schaden zu bezahlen. Drittens müsse China als Sühne für den Tod der Missionäre drei Kirchen errichten, von denen jede mit einer kaiserlichen Tafel versehen ist, die ersichtlich macht, daß die Kirche unter dem Schutze des chinesischen Kaisers steht. Für jede Kirche bewilige China 66,000 Taels und den Bauplatz und außerdem 24,000 Taels für den Bau von sieben Wohnhäusern für die katholische Präfektur von Tiao-Tschaufu. Viertens werde ein kaiserlicher Erlaß zum Schutz der deutschen Missionen veröffentlicht. „China", setzte Frhr. von Bülow hinzu, „hat somit alle unsere Forderungen zugestanden. Bischof Anzer hält die kaiserlichen Schutztafeln für außerordentlich nützlich, da das Privilegium selten gewährt und das Prestige der katholischen Missionäre dadurch bedeutend erhöht werde. Die beste Garantie zur Verhinderung weiterer Gewaltthaten ist indessen die dauernde Anwesenheit deutscher Kriegsschiffe und eine deutsche Garnison in Kiaotschu." Zum Schluß sagte der Staatssekretär, die Verhandlungen bezüglich des Baues von Kohlengruben nähmen einen günstigen Fortgang. Die Regierung habe Kiaotchu erwählt, weil es der französischen und britischen Interessen-Sphäre nicht zu nahe liege. Kiaotchu sei kein Eldorado, aber sachverständige Beutheiler prophezeiten ihm eine gesunde und stetige geschäftliche Entwicklung.

— Die „Bar Iron Association", gebildet Stabeisen-Fabrikanten im Territorium westlich von Pittsburg und 75 Prozent der Produktion des ganzen Landes repräsentirend, hat in einer Zusammenkunft für eine Erhöhung des Preises um $2 die Tonne gestimmt. Dies ist aber noch nicht die Grenze des Aufschlages, denn es wurde offen herausgesagt, daß in zwei Wochen der Preis um einen weiteren Dollar erhöht werden wird.

Vermischtes Inland.

— Das allernöthigste Gesetz in diesem Lande wäre ein Gesetz gegen die unaufhörliche, unvernünftige Gesetzfabrikation.

— In Philadelphia, Pa., wurde Joseph Handley, ein Mann, der 500 bis 600 Pfund wog, in einem Sarge zu Grabe getragen, der 7 Fuß lang, 4½ Fuß breit und 2½ Fuß hoch war.

— Das größte Waaren-Lagerhaus der alten Hurricane Springs Branntweinbrennerei in der Nähe von Tullahoma, Tenn., ist sammt nahezu tausend Fässern Whisky ein Raub der Flammen geworden. Verlust $75,000.

— Reading wird diesen Sommer das hundertundfünfzigste Jubiläum seines Bestehens feiern, und zwar soll dies eine Galafestlichkeit für die Hauptstadt von Berks County werden, die sich auf eine ganze Woche erstreckt. Die Feier nimmt am Sonntag, den 5. Juni, ihren Anfang.

— Infolge der Explosion des Kessels einer Lokomotive, die in Madison, Wis., im Rundhause stand, wurden drei Männer getödtet, zwei lebensgefährlich verletzt und das Gebäude sammt drei Lokomotiven zertrümmert. Getödtet wurden Frank Beck, Wesley Shelver und Charles Young.

— George T. Hathaway und Richard Heard vom „Redpath Lyceum Bureau" in Boston, haben eine Klage gegen den Nordpolforscher Dr. Fridtjof Nansen angestrengt, um einen Schadenersatz von $20,000 zu erlangen, weil er seinen Contrakt, noch weitere vierunddreißig Vorlesungen in diesem Lande und in Canada zu halten, gebrochen hat.

— Vier Geschäftsläden und ein halbes Dutzend Officen und kleinere Gebäude wurden Freitag in Somerset, Ky., durch Feuer zerstört. Verlust $100,000, Versicherung $65,000. Gebrüder Girdler, Eisenwaarenhändler, erlitten den größten Verlust. Die anderen von Verlust betroffenen Firmen sind John Schlesinger, Green Gundiff, John Haley und Klein und Sohn.

— Das Direktorium der „Abraham Lincoln Memorial University" geht mit dem Plane um, im Cumberland Gap in Ost-Tennessee ein Universitätsgebäude zu errichten und eine Universität zu gründen, auf welcher alle modernen Wissenschaften gelehrt werden. Die Universität soll ein Monument zu Ehren Abraham Lincolns sein. General O. O. Howard steht an der Spitze des Unternehmens.

— Vier mit Passagieren überfüllte Dampfer fuhren Donnerstag innerhalb weniger Stunden Zwischenzeit von Seattle, Wash., nach Dyea und Skaguay, Alaska, ab. Die vier Dampfer — „Clara Nevada", „City of Seattle", „Utopia" und „City of Topeka" hatten zusammen nahezu tausend Passagiere an Bord und Hunderte konnten keine Passage bekommen und warten auf die nächste Abfahrt von Dampfschiffen.

— Das Ewart'sche Gebäude, No. 11 bis 23 Jefferson Straße, Chicago, wurde Freitag Abend theilweise durch Feuer zerstört. Die Flammen wurden einige Minuten, nachdem die im Gebäude für die verschiedenen darin betriebenen Firmen beschäftigten Leute, ungefähr fünfhundert an der Zahl, dasselbe verlassen hatten, entdeckt. Innerhalb einer Stunde war das Gebäude vom Keller bis zum Dache ausgebrannt. Schaden $200,000.

— Capt. George R. Guß, Redakteur und Eigenthümer des „Chester County Democrat," Westchester, Pa., beging in seiner Wohnung durch Einathmen von Leuchtgas Selbstmord. Auf dem Tische im Zimmer fand man folgende von ihm geschriebene Zeilen: „Am Rande der Ewigkeit stehend, bitte ich Alle um Vergebung, wie auch ich Allen verzeihe. Keine Blumen, kein Leichenzug. Lebt wohl! Gott segne Euch!"

— Infolge einer Collision zwischen zwei Frachtzügen der Louisville & Nashville Bahn sind in der Nähe von Upton, Ky., drei Männer getödtet und vier schlimm verletzt worden. Getödtet wurden der Lokomotivführer Wm. Diler, der Bremser Lee Ellison und ein unbekannter Landstreicher. Verletzt wurden die Bremser Smith, King und Clarence Ryan, der Lokomotivführer J. M. Burnett und der Western-Union Telegraph-Ausbesserer Frank Bell.

— Der „Union-Elevator" der „United Elevator Co." von St. Louis ist mit ungefähr 3,000,000 Bushel Getreide, der größte Theil davon Mais, ein Raub der Flammen geworden. Fünfundachtzig Carladungen Mais, der Firma E. B. White & Co. gehörend und für Newport News bestimmt, sind gleichfalls verbrannt und auch das Frachthaus der Chicago, Burlington & Quincy Eisenbahn, sowie zahlreiche Landhäuser, östlich vom Getreidespeicher. Der gesammte Verlust wird sich nahezu auf zwei Millionen Dollars belaufen.

— Ein elegant gekleideter junger Mann griff Ruby Waters, zwölf Jahre alt, am Donnerstag Nachmittag auf ihrem Heimwege von der Marquette-Schule, Chicago, an, warf sie in den Schnee und riß ihr mit Anstrengung seiner ganzen Kraft eine der Seitenflechten ihres langen Haares mit den Wurzeln aus dem Kopfe, steckte sie in die Tasche und machte sich aus dem Staube. Die Kopfhaut des Mädchens ist arg zerrissen und die Unglückliche befindet sich in einem bedenklichen Zustande.

— Patrick J. Gibson, ein Clerk der Southern Pacific Eisenbahngesellschaft, Houston, Tex., wurde Donnerstag Nacht, als er seiner Braut, Frl. Mary Burke „Gute Nacht" gesagt hatte und von ihrem Hause fortging, um eine elektrische Car zu besteigen, von einem Meuchelmörder durch's Herz geschossen. Frl. Burke war gerade in ihr Haus getreten, als der Schuß knallte. Sie lief wieder zur Thüre hinaus und sah einen Mann in eine dunkle Seitengasse hineinlaufen. Im Laufe nach der Straßenecke fiel sie über den Leichnam ihres Geliebten. Die Nachbarn wurden sofort alarmirt, aber nicht die geringste Spur war von dem Mörder zu entdecken.

Ausland.

— In Berlin ist der General z. D. Carl v. d. Gröben gestorben.

— In der Nervenheilanstalt zu Kassel hat der Pfarrer Schraub, welcher kürzlich dorthin überführt wurde, Selbstmord begangen.

— Eine halbe Million Poods Naphta wurde während einer Feuersbrunst in Baku, Rußland, ein Raub der Flammen und mehrere Personen kamen um's Leben.

— Rußland wird im Einklang mit den Wünschen des Zaren das französische metrische (zehntheilige) System für Maße und Gewicht für ganz Rußland einführen.

— Die französische Deputirtenkammer beschloß, eine Medaille zum Andenken an den Krieg von 1870 prägen zu lassen, obwohl der Kriegsminister Billot dagegen protestirte.

— Ein Orkan hat im Distrikt von Odessa, Rußland, große Verheerungen angerichtet. Ganze Dörfer wurden verwüstet und der Schifffahrt wurde ungeheurer Schaden zugefügt.

— In Halle a. S. starb der berühmte Insektenkenner Professor Taschenberg (geb. 10. Januar 1818 zu Naumburg a. S., schrieb eine Anzahl populärer Schriften über schädliche und andere Insekten.)

— Es verlautet, daß Kaiser Franz Joseph von Oesterreich binnen Kurzem die Verlobung der Erzherzogin Elisabeth, Tochter des verstorbenen Kronprinzen Rudolf, mit dem König von Spanien ankündigen wird.

— Die deutsche Auswanderung in 1897 war die niedrigste seit 1894. Sie belief sich auf nur 23,220 Personen, gegen 32,114 in 1896, und hat seit 1893, in welchem Jahre sie 87,577 Köpfe stark war, beständig abgenommen.

— Der Papst wird am 13. Februar, an welchem Tage vor 60 Jahren er seine erste Messe gelesen, im Dom von St Peter die Messe celebriren. Das Ceremoniell wird dasselbe sein, wie das bei seiner Jubiläumsmesse im Jahre 1888.

— Das Gerücht, daß ein Krieg zwischen den südamerikanischen Republiken Chile und Argentinien bevorstehe, will nicht zur Ruhe kommen. Der chilenische Congreß hat der Regierung unbeschränkte Vollmacht gegeben, das Land in Vertheidigungszustand zu setzen.

— Der Madrid „Heraldo" sagt, daß außer dem aktiven Geschwader, welches in Kurzem von Cadiz abgehen wird, eine Flotte von vier Torpedobooten und fünf Torpedozerstörern zur Bewachung der Küsten von Cuba nach cubanischen Gewässern gesandt werden soll.

— Der Stadtrath von Toronto, Ont., nahm eine Verordnung an, die verfügt, daß keine Ausländer und namentlich keine Bürger der Ver. Staaten in Zukunft bei städtischen Arbeiten, die noch ausgeführt werden sollen oder in der Ausführung begriffen sind, Beschäftigung finden sollen.

— Ueble Erfahrungen hat in Deutschland der deutsch-amerikanische Oberst Würtemberg machen müssen. Des Betrugs angeklagt und als Ausländer fluchtverdächtig, saß er vier Monate in Untersuchungshaft, bis er jetzt, als unschuldig befunden, ehrenvoll freigesprochen wurde.

— Der Wiener Correspondent des „Telegraph" sagt, es sei ihm berichtet, daß die Kurden armenische Dörfer in der Nachbarschaft der russischen Provinzen verwüsten und daß die Armenier Wiedervergeltung üben. Vollständige Anarchie herrscht, wie der Correspondent hinzufügt, in den asiatischen Provinzen der Türkei.

— Eine Depesche aus Odessa sagt, daß dem Vernehmen nach, Herr von Sinowjew, der russische Botschafter in Konstantinopel, ein Ultimatum in Bereitschaft habe, das unter gewissen Umständen der Pforte zugestellt werden soll, und zwar, um den Sultan zu zwingen, die Ernennung des Prinzen Georg von Griechenland zum Gouverneur von Kreta zu sanktioniren.

— Mit dem Credit der Stadt Wien sieht es äußerst traurig aus. Mit dem Hervortreten des Antisemitismus hat sich das dortige Kapital zurückgezogen. So konnte in Wien selbst die vielbesprochene Gas-Anleihe nicht aufgebracht werden. Aber nun sind auch die Versuche, die Anleihe in London, woselbst doch Alles, was nur einigermaßen Sicher scheint, aufgenommen wird, zu placiren, fehlgeschlagen.

— Wie aus San Salvador berichtet wird, droht in Salvador eine Revolution auszubrechen; als Veranlassung dazu wird die traurige politische und finanzielle Lage in Salvador angegeben; außerdem aber auch die große Mißverwaltung der Regierung. Die Beziehungen zwischen Guatemala und Salvador sind, wie es heißt, augenblicklich sehr gespannt, wodurch die Aufregung in Salvador noch erhöht wird.

Es haben dort vier Banken Bankerott gemacht und die einzige noch sichere Bank in der Stadt ist die Bank von London.

— Der Geburtstag des Kaisers Wilhelm wurde Donnerstag allgemeiner als gewöhnlich gefeiert. Die öffentlichen und andere Gebäude waren allerwärts mit Flaggen und Büsten des Kaisers geschmückt. Der Kaiser empfing die Glückwünsche seiner Mutter, der Kaiserin-Wittwe Friedrich, der Könige von Sachsen und Württemberg und der anderen deutschen Fürsten und Prinzen. Die Zeitungen, mit Ausnahme der socialistischen Blätter, brachten Beglückwünschungs-Artikel. Die socialistischen Zeitungen beklagten die monarchische Gesinnung und die konservative und agrarische Presse bestürmten den Kaiser, Muth zu fassen, und das allgemeine Wahlrecht und das Arbeiter Vereinigungsrecht aufzuheben.

Anzeigen finden durch das „Wochenblatt" die weiteste Verbreitung.

Annoncirt im „Wochenblatt".

Kann nicht Essen

Darüber klagen Tausende in dieser Jahreszeit. Sie haben keinen Appetit, das Essen schmeckt nicht. Sie müssen den Magen und die Verdauungs, Organe stärken, das der Gebrauch von Hood's Sarsaparilla verursachen wird. Es reinigt und bereichert auch das Blut, kurirt Beschwerden nach dem Essen welche nur ein Magenschwacher kennt, verursacht Appetit, bewältigt Nervenschwäche, und stärkt und erhält das ganze körperliche System. Es erleichtert so schnell und wirksam magenschwache Symptone und kurirt nervöses Kopfweh, dass es fast scheint als ob es Zauberei wäre.

Hood's Sarsaparilla

ist die beste — in der That die einzige wahre blutreinigende Medizin.

Hood's Sarsaparilla wird von allen Drogisten für $1; sechs für $5 verkauft.

Von C. I. Hood & Co., Lowell, Mass., präparirt.

Hood's Pillen purgiren, schmerzen oder knoiseb nicht Bei alle Droguisten. 25 cents.

A. Conrad & Sohn,

Versicherungs-Agenten,

243 Wyoming Avenue,

zu ebener Erde.

Repräsentiren:

Germania

Lebensversicherungs-Gesellschaft

von New York,

Unfall: Fidelity und Casualty, N. Y. Feuer-Versicherung: Preußische National, Stettin, Deutschland; Northwestern National, Milwaukee, Wis., Delaware, Philadelphia, Pa; Merchants, Newark, N. J; Equitable F. & M., Providence, R. I.; United Firemen's, Philadelphia, Pa.

Peter Stipp,

Maurermeister und Contraktor,

327 Washington Avenue,

gegenüber dem Stadtgebäude,

übernimmt alle in das Maurerfach einschlagenden Arbeiten und liefert Petersburger blaue und Best Mountain gelbe Mauersteine und gebrochene Steine für Cementböden in Kellern nach allen Theilen der Stadt schnell und billigst.

Telephone No. 2864.

Deutsche Apotheke,

— von —

C. Lorenz,

418 Lackawanna Ave., Scranton, Pa.

Louis Lohmann's Hotel,

323 und 325 Spruce Straße.

—)o(—

St. Louis Anheuser Busch und C. Robinson Biere. Berliner Weißbier. Von Weinen und Liquören wurden nur die erprobtesten Marken geführt. Bester Porter und Ale.

Warme und kalte Speisen

zu jeder Tageszeit. Alle Delikatessen der Jahreszeit. Eine reichhaltige Auswahl der besten Cigarren.

Großer Verdienst!

Wer uns seine Addresse einsendet, dem senden wir per Post genaue Auskunft über ein ganz neues Geschäft, womit irgend eine Person männlichen oder weiblichen Geschlechts auf ehrliche Weise und ohne große Auslagen und Mühe über 100 Dollars per Monat verdienen kann, ohne Reisen und Peddeln. Kein Agentschafts Humbug, sondern ein ehrliches Geschäft. Adresse

JOHN HOUSE & CO., Canton, Lewis Co., No.

An Schwindsüchtige.

Der Unterzeichnete hat, nachdem er mehrere Jahre lang mit einem schweren Lungenleiden behaftet war, welches in Schwindsucht auszuarten drohte, durch einfache Mittel seine Gesundheit wieder erlangt, und er will dieses Heilmittel der leidenden Menschheit mittheilen. An Alle, welche das Heilmittel haben wollen, schickt er bereitwilligst eine Copie des von ihm benutzten Receipts welches die Leidenden als ein sicheres Heilmittel gegen **Schwindsucht, Asthma, Katarrh, Bronchitis,** und alle **Hals-** und **Lungenkrankheiten** kennen lernen werden. Er hofft daß alle Leidende sein Mittel probiren werden da es unschädbar ist Diejenigen, welche das Receipt haben wollen, welches ihnen nichts kostet und sich vielleicht als eine Wohlthat erweisen wird, wollen freundlichst adressiren:

Rev. Edward A. Wilson,
Brooklyn, New York

Erwähnt diese Zeitung.

HUMPHREYS'

No. 1.	Kurirt	Fieber.
No. 2.	„	Wurmkrankheiten.
No. 3.	„	Kinderkrankheiten.
No. 4.	„	Diarrhöe.
No. 8.	„	Neuralgia.
No. 9.	Kurirt	Kopfweh.
No. 10.	„	Dyspepsia.
No. 11.	„	Verzögerte Perioden.
No. 12.	„	Leucorrhea.
No. 14.	„	Hautkrankheiten.
No. 15.	Kurirt	Rheumatismus.
No. 16.	„	Malaria.
No. 20.	„	Keuchhusten.
No. 27.	„	Nierenkrankheiten.
No. 30.	„	Urinkrankheiten.
No. 77.	„	Erkältung und Grippe.

Verkauft bei Apothekern, oder frei verschickt nach Empfang des Preises, 25c., oder 5 für $1.

Dr. Humphreys' Homeopatisches Manual für Krankheiten frei verschickt.

Humphreys' Med. Co., 111 William St., N. Y.

Das „Wochenblatt" enthält den besten Lokal-Bericht und alle sonstigen Neuigkeiten von Interesse. — Nur $2.00.